

30. Sept. 1910 fällig gewordene, auf dem verkauften Grundstück eingetragene Hypoth. von M. 833 500, während für den Rest M. 880 000 5% zweitstell. Hypoth.-Oblig. der Admiralspalast-Akt.-Ges. gegeben wurden. Nach Abzug der zur Verrechnung kommenden Aktivkonten eines von der Admiralsgarten-Bad-Ges. event. zu leistenden Zuschusses für den an den Magistrat zu zahlenden Anliegerbeitrag zur Regulierung der an der Rückseite des Grundstücks liegenden Prinz-Louis-Ferdinandstr., der Verkaufsprovision sowie anderer Posten verblieb gegenüber dem Buchwert ein Überschuss von M. 1 248 728, um welchen Betrag sich die aus 1908 herübergenommene Unterbilanz von M. 2 596 120 auf M. 1 415 944 ermässigte; 1910 wurden M. 139 068 Gewinn erzielt, sodass die Unterbilanz auf M. 1 276 876 vermindert werden konnte.

1911: Die Ges. vereinnahmte auf Hausertragskonto M. 86 101. Nach Abzug sämtl. Unk. verblieb ein Nettoertrag von M. 67 012. Der Nutzen aus dem Savoy-Hotel betrug M. 33 944. Unter Berücksichtigung der Abschreib. mit M. 20 603 hat sich die aus dem Jahre 1910 mit M. 1 276 876 übernommene Unterbilanz auf M. 1 250 335 ermässigt.

1912: Auch im J. 1912 konnten Grundstücksverkäufe nicht erzielt werden, dagegen gelang es eine Anzahl seit längerer Zeit leerstehender Läden u. Wohnungen zu vermieten. Das Erträgnis der Badeanstalten konnte erhöht werden. Die Rückzahl. einer im Vorjahre unter Kredit. aufgeführten, aus der Aera Eberbach stammenden Hypoth. im Betrage von M. 235 000 machte die Aufnahme eines weiteren Bankkredits erforderlich, der die Ges. mit erhöhten Aufwend., Provis. u. Zs. belastete. Das Savoy-Hotel war nicht in der Lage, im J. 1912 eine Rente herauszuwirtschaften. Die Ges. erhielt anlässlich der Schlussrechnung im Konkurs Eberbach im Mai 1913 noch M. 22 000. Der Bilanzverlustsaldo stieg 1912 um M. 34 402 auf M. 1 284 738.

1913: Die Unk. wurden wesentlich (um ca. M. 40 000) verringert. Das Savoy-Hotel blieb ohne Ertrag (1913 M. 750 000 auf diese Aktien abgeschrieben). — Der Bilanzverlustsaldo stieg um M. 696 674 auf M. 1 981 413. Sanier. der Ges. siehe Kap.

1914: Die Ges. konnte ihren Grundbesitz in Hirschgarten zum ungefähren Buchwert gegen Barzahlung abtossen. Der mit M. 1 zu Buch stehende Besitz an Belvedere-Anleihen wurde mit einem Gewinn von M. 49 999 gegen den Buchwert verkauft. In dem Schadenersatz-Prozess haben einige Zeugenvernehmungen stattgefunden, doch ruht der Prozess infolge des Krieges einstweilen. Die Erträgnisse der Berliner Grundstücke blieben gegen das Vorjahr zurück. Das Savoy-Hotel schloss mit M. 59 640 Fehlbetrag ab, gedeckt aus R.-F. Der Besitz an Admiralspalast-Schuldverschreib. machte eine grössere Abschreib. erforderlich.

Im J. 1915 machten sich die ungünstigen Einwirkungen des Krieges weiter bemerkbar. Bei der Savoy-Hotel-A.-G. ergab sich ein Verlust von M. 155 366, davon M. 90 359 aus R.-F. gedeckt. Die Admiralsgarten-Bad-Ges. selbst schloss mit einem Fehlbetrag von M. 47 426 ab.

Das J. 1916 ergab einen neuen Verlust von M. 343 021, so dass sich, einschliessl. des aus dem Vorjahre mit M. 47 426 übernommenen Verlustvortrages der Gesamtverlust auf M. 390 447 stellt. Derselbe wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Der Besitz an Admiralspalast-Schuldverschreib. machte eine weitere erhebliche Abschreib. erforderlich. Die Admiralspalast Akt.-Ges. kann ihren Zinsendienst für die Schuldverschreib. noch nicht wieder aufnehmen, ebensowenig gelangten die ausgelosten Obligationen zur Auszahl. — Die Savoy-Hotel-Akt.-Ges. schloss das Geschäftsj. 1916 mit einem Verlust von M. 81 156 (i. V. M. 155 366) ab. Der neue Verlust wurde dem aus 1915 übernommenen Verlust von M. 65 007 zugeschlagen u. der Gesamtverlust von M. 146 163 auf neue Rechn. vorgetragen. Im Jahre 1917 erbrachte der Vergleich im Regressprozess gegen die früheren A.-R.-Mitgl. M. 169 818. Sämtliche Prozesse haben nunmehr ihre Erledigung gefunden. Zur Deckung des Verlustvortrages aus dem Jahre 1916 in Höhe von M. 390 447, zuzüglich des sich für 1917 ergebenden Saldos von M. 125 311 wurden dem Sanierungskto M. 517 758 entnommen. Das Konto wird aufgelöst unter Entnahme von M. 169 500 für den gesetzl. R.-F. u. unter Bildung eines Rücklage-Kontos für besondere Zwecke mit M. 738 327. Auf den Besitz an Admiralspalast-Schuldverschreibungen sowie auf die Buchforderungen an diese Ges. wurden insgesamt M. 271 534 abgeschrieben. Das Effekten-Konto erscheint in der Bilanz noch mit M. 84 500 (328 200). Die Savoy-Hotel A.-G. hat 1917 einen Gewinn von M. 90 344 erzielt. Um diesen Betrag ermässigt sich beim Savoy-Hotel der vorjährige Verlustvortrag von M. M. 146 163 auf M. 55 819.

**Kapital:** M. 1 695 000 in 1695 gleichber. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000 in Aktien à M. 300 (Thr. 100); ab März 1886 Zus.legung von 5 Aktien à M. 300 in 1 Aktie à M. 1000 u. Ausgabe von M. 500 000 neuer Aktien, 1888 erhöht um noch M. 500 000 u. 1889 um M. 1 000 000 (auf M. 2 850 000 St.-Aktien); von der 1889er Em. wurden M. 500 000 den Aktionären zu 110%, M. 500 000 zu pari angeboten. Die G.-V. v. 25./1. 1905 beschloss den inzwischen durchgeführten Erwerb des M. 1 500 000 betragenden A.-K. der Savoy Hotel A.-G. in Berlin zu 150% u. die Beschaff. der hierzu erforderl. Mittel durch Ausgabe von M. 2 250 000 in 6% Vorz.-Aktien à M. 1000. Dieselben wurden von einem Konsort., das den Aktienstempel zu tragen hatte, zu pari übernommen u. M. 1 900 000 den Aktionären des Admiralsgarten-Bades zu 105%, M. 350 000 den Aktionären des Savoy Hotels zu dem gleichen Kurse angeboten. A.-K. somit von 1905—1914: M. 5 100 000 in 2850 St.- u. 2250 Vorz.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Zur Beseitig. der Unterbilanz (Ende 1913 M. 1 981 413) bezw. zur Sanier. der Ges. überhaupt wurde seitens der Direktion vorgeschlagen, dass die Vorz.-Aktionäre auf ihre Vorz.-Rechte verzichten u. dass die Vorz.-Aktien 2 : 1 u. die St.-Aktien 5 : 1 zus.gelegt werden, also Herabsetzung um M. 3 405 000 (von M. 5 100 000 auf M. 1 695 000). Die G.-V. v. 30./6. 1914